Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

50. Jahrgang.

Nr. 91. Neuenbürg, Dienstag den 14. Juni 1892.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag, Samstag** und **Sonntag.** — Preis vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰, monatlich 40 ₰; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 ℳ 25 ₰, monatlich 45 ₰, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 ℳ 45 ₰ — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 ₰.

Amtliches.

Neuenbürg.

Dem Privatjagdaufseher der Pächter der Gemeindejagden von Calmbach, Holzhauer und Baumgärtner **W. Rau** in Calmbach, ist die Handhabung der **Jagdpolizei** und die polizeiliche Aufsicht über den Vogelschutz in den Waldungen der Gemeinde Calmbach übertragen worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Den 10. Juni 1892.

K. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, binnen 8 Tagen die Zahl der sprungfähigen Kühe und Kalbinnen hieher anzuzeigen.

Den 13. Juni 1892.

K. Oberamt.
Hofmann.

Revier Langenbrand.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 21. Juni
vormittags 10 Uhr
auf dem alten Rathaus zu Langenbrand aus den Abt. Hummelrain, Unt. Brennerberg, Obere Hardt und Unteres Eulenloch:

24 St. Eichen mit 2 Fm., 2086 St. Nadelholz mit 2 Fm. III., 38 Fm. IV., 293 Fm. V. Kl.; 160 Werkstangen I., 340 II., 215 III., 50 IV. Kl.; 30 Hopfenstangen I., 85 II., 5 III. Kl., 1 Rm. eich., 4 buch., 1 birk. Prügel, 3 Nadelholzscheiter, 89 dto. Prügel, 152 dto. Anbruch.

Sämtliches Holz angerückt, Abfuhr günstig.

Loffenau.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 21. Juni d. J.
vormittags von 9 Uhr an
werden im hiesigen Rathaus aus den Gemeindewaldungen im öffentlichen Aufstreich verkauft:

52 tann. Stämme mit 112,76 Fm.
558 „ „ „ 426,92 „
526 „ Klötze „ 368,13 „
23 buchene Klötze mit 10,27 „
100 Schäleichen 2—8 m lang mit 12,65 Fstm.
221 tann. Baustangen mit 34,72 Fm.
109 „ Gerüststangen 7—14 m lg.
21 „ Hopfenstangen 6—9 m lg.
39 eichene Baumstützen,
1 buchene Langwied.

Den 10. Juni 1892.

Schultheißenamt.
Schweikart.

Neuenbürg.

Stangen- und Rinden-Verkauf.

Aus dem Stadtwald Abt. Hohrain und Mühlteich kommen am
Donnerstag den 16. d. M.
vormittags 8 Uhr
auf dem Rathaus hier zum Verkauf:

39 tann. Gerüststangen } mit
56 tann. Baustangen } 17,44 Fm.
48 St. tann. Werkstangen,
113 „ „ Hopfenstangen,
165 „ „ Reisstangen und
1½ Rm. tann. Rinde.

Den 10. Juni 1892.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Gemeinde Calmbach.

Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 21. Juni 1892
vormittags ½ 12 Uhr
auf dem Rathaus zu Calmbach aus dem Gemeindewald Kälbling:

55 St. tann. Langholz III. und IV. Kl. mit 26,43 Fm.,
13 „ tann. Sägholz II. und III. Kl. mit 6.29 Fm.,
152 „ tann. Bau- und Gerüststangen mit 30.75 Fm.,
8 „ buchen Stammholz mit 2,00 Fm.,
1 „ buch. Schlittenläufer mit 0.21 Fm.,
35 „ buch. Stangen mit 6,91 Fm.,
48 „ buch. Derbstangen I. bis III. Kl.,
503 Rm. buch. gemischt Scheiter und Prügel,
1 „ buch. Roller,
149 „ „ Reisprügel,
140 „ tann. gemischt Scheiter und Prügel,
1 „ tann. Scheiter,
119 „ „ Anbruch,
56 „ „ Reisprügel.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 10. Juni 1892.

Schultheiß Häberlen.

Gemeinde Aichelberg.

Buchen Lang- u. Brennholz-Verkauf

am Samstag den 18. Juni d. J.
nachmittags 2 Uhr
auf dem Rathaus dahier:

12 St. Buchen I. Kl. mit 16,95 Fm.,
10 „ Buchen II. Kl. mit 7,78 Fm.,

(geeignet für Wagner und Rechenmacher); ferner

11 Rm. buchene Scheiter,
2 „ „ Prügel,
52 „ „ Anbruch,
5 „ tann. Prügel,
119 „ „ Anbruch.

Bemerkt wird, daß auf Verlangen der Zahlungstermin bis 1. Januar 1893 verlängert wird.

Den 11. Juni 1892.

Schultheißenamt.
Frey.

Dobel.

Infolge Herstellung der Wasserleitung für die Gemeinde Dobel ist von heute ab der Vizinalweg von hier zur Eyachmühle für Fuhrwerke bis auf weiteres **gesperrt.**

Den 13. Juni 1892.

Schultheißenamt.
Schuon.

Privat-Anzeigen.

Waldrennach.

Gegen gesetzliche Sicherheit sind bei der Kirchenpflege

600 Mark

sofort zu 4 % auszuleihen.

Kirchenpfleger **Moschütz.**

Neuenbürg.

Von jetzt ab können zu jeder Zeit

warme

Bäder

genommen werden. **Dampfbäder** Montag, Mittwoch und Freitag. Abonnementskarten sind zu haben.

Oberamtsarzt **Fischer.**

Gewerbebank Neuenbürg.

E. G. m. u. H.

Die Mitglieder werden hiemit in Kenntnis gesetzt, daß die Uebergabe der Kassenverwaltung an den durch die Generalversammlung am 22. v. M. neugewählten Kassier

Herrn **Albert Hummel,** Kaufmann hier

am **14.** und **15. Juni** d. J. stattfindet.

Die Kasse bleibt aus diesem Anlaß am 14.—16. Juni **geschlossen.**

Das Geschäftslokal der Bank befindet sich vom 17. d. Mts. an im **Gollmer'schen Hause,** Gartenstraße Nr. 64.

Neuenbürg den 10. Juni 1892.

Der Vorstand.

Enz-Nagold-Gau-Sängerbund.

Die diesjährige

Gau-Versammlung

wird hiemit auf

Sonntag den 19. Juni d. J., nachmittags 2 Uhr

in das

Gasthaus zum „Löwen" in Unterreichenbach

anberaumt.

Tagesordnung: 1) Kassenbericht; 2) Auswahl der Gesamtchöre durch die Vereins-Dirigenten; 3) Wahl des Dirigenten der Gesamtchöre; 4) Neuwahl des Gauvorstands gemäß § 3, Abs. 2 der Statuten; 5) Event. Wahl des Festorts für das Gauliederfest im Sommer 1893.

Zu dieser Versammlung werden die dem Bunde angehörenden Vereine unter Hinweis auf § 6 der Statuten, wonach jeder Verein 3 Vertreter einschließlich des Mitgliedes des erweiterten Ausschusses zu entsenden hat, eingeladen. Das Anwohnen weiterer Mitglieder ist erwünscht.

Neuenbürg den 13. Juni 1892.

Der Gau-Vorstand.

Makulatur (alte Zeitungen) hat billig abzugeben

C. Meeh.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Neuenbürg den 13. Juni 1892.

Danksagung.

Für die mir und den Meinigen nach dem Heimgang meines lieben Mannes in so wohlthuender Weise bezeugte Teilnahme, insbesondere für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte seitens der Fabrikverwaltung und seiner Mitarbeiter sage ich hiemit im Namen der Hinterbliebenen herzlichen Dank.

Maria Kleile.

Dennach den 13. Juni 1892.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders

Ernst,

für die zahlreichen Blumenspenden, die große Leichenbegleitung zu seiner letzten Ruhestätte und die überaus trostreichen Worte des Herrn Pfarrverweser Schlaich von Feldrennach sagen hiemit herzlichen Dank

im Namen der Hinterbliebenen

Ludwig Schmidt, Bäcker.

Neuenbürg.

Gasthof zu verpachten.

Verhältnisse veranlassen mich meinen best renomierten Gasthof **(Hotel zur alten Post)** zu verpachten.

Dasselbe hat ein geräumiges Wirtschaftslokal, einen großen Speisesaal, einen großen hohen Tanzsaal, 16 schöne Fremdenzimmer, 1 Billardzimmer, Stallung für 12 Pferde, Wagenremise, große gewölbte Keller, schöne helle Küche und Durchfahrt durchs Haus.

Ein wirklich tüchtiger und strebsamer Mann würde das Anwesen zu einem äußerst niederen Pachtzins erhalten und hätte dadurch Gelegenheit sich eine gute Existenz zu gründen.

E. Röck z. alten Post.

Mayer-Mayer

in

Freiburg (Baden)

liefern

Rosinen-Wein

weiß zu 16 Pfennig } per Liter
rot zu 19 „ } ab Freiburg

welcher von vielen Abnehmern als

gesunder u. **sehr billiger**

Tischwein

äußerst empfohlen wird.

Wer diesen Wein erprobt hat, wird immer wieder davon bestellen. **Kleinstes Quantum 50 Liter**; Faß wird geliehen und Zahlungsfrist bewilligt.

Tüchtige Agenten werden gesucht.

Herbstfutter in Massen!

liefert meine verbesserte

Riesen-Futter-Weiß-Rübe.

Als Stoppelfrucht möglichst zeitig nach Korn ꝛc. angebaut, übertrifft solche an Ertragsfähigkeit bei nur einigermaßen günstiger Witterung alle für diesen Zweck zu oft fabelhaften Preisen offerierten Rübensorten. Sie liefert auf ihr zusagendem, in guter Kraft befindlichem Boden Rüben von 10—15 Pfund.

Unter Garantie für **echt** liefert **selbstgezüchteten Samen** ½ Kilo **Mark 3.—** nebst Kulturanweisung, die

Landwirtschaftliche Samenzüchterei
Adolf Theiß, Darmstadt.

ZACHARIAS-PILLEN

bestes und billigstes zuverlässig und nachhaltigst wirkendes

Abführmittel.

Dessen Benützung kommt auf weniger als **2 Pfg. pro Tag** zu stehen. Vollständig schmerzlose Wirkung, verursacht keine Krämpfe und Schlingungen. Unübertroffen ***gegen Verstopfung, gegen Hämorrhoiden,*** gegen Kopfweh und Uebelbefinden infolge von Verdauungsstörungen oder Diätfehlern, gegen krampfhaftes Aufstossen u. s. w.

Vorzüglich für Reinigungskuren wegen ihrer belebenden anregenden Wirkung auf die Magen- und Unterleibsnerven. **Das einzige Abführmittel, welches keine Schwächung der Unterleibsorgane verursacht.** Als Hausmittel und auf Reisen unübertrefflich. Ausführliche Gebrauchsanweisung mit Angabe der Bestandteile befindet sich bei jeder Dose. In den meisten Apotheken um nur **90 Pfg.** erhältlich. Man achte auf den Verschlussstreifen mit **„garantiert unschädlich"** u. der Namensunterschrift des Inhabers.

Dennach.

Am Montag den 20. Juni wird im Zwangsweg ein abgerüsteter

Zweispänner-Wagen

verkauft. Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathause.

Gerichtsvollzieher **Hummel.**

Neuenbürg.

Den

Heu- u. Oehmdgras-Ertrag

von ¾ Morgen verkauft

W. Röck.

Höfen.

Von 2 Morgen das

Heu- u. Oehmdgras

verkauft **Fried. Sprenger.**

Beinberg.

Verkaufe 2 schwere, ausgezeichnete

Milchkühe,

Simmenthaler Gelbschecken, die eine samt Kalb, die andere 36 Wochen trächtig.

Karl Kunz.

Neuenbürg.

2 Viertel

Gras u. Klee

auf dem Ziegelrain verkauft

Fr. Scholl.

Neuenbürg.

Auf bevorstehende **Heuernte** empfehle

Weißwein

billigst

Chr. Rothfuß. Küfer.

Engelsbrand.

Einen rittfähigen

Farren,

Gelbscheck, 15 Monate alt, hat zu verkaufen

Wilhelm Stoll.

Die schnellste Linderung

erhält man durch die **weltberühmten**

Kaiser's Brust-Caramellen

bei **Husten, Heiserkeit, Atemnot, Brust- u. Lungen-Katarrh, Krampf- u. Keuchhusten.**

Zu haben in der alleinigen Niederlage per Pak. 25 ₰ bei

Wilh. Fiess.

Weber u. Weberinnen

finden dauernde Beschäftigung in der mech. Segeltuch-, Leinen- u. Baumwollweberei von

L. Stromeyer & Cie.
Weiler i/Allgäu
Station Röthenbach b/Lindau.

Eyachmühle b. Dobel.

Am nächsten Mittwoch den 15. d. M. vormittags 10 Uhr verkaufe ich meine ganze

Mühle-Einrichtung,

wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Friederike Schöttle Wtw.

Schömberg.

Ein ordentliches fleißiges

Mädchen,

womöglich eines, welches schon in einer Wirtschaft thätig war, sucht zu sofortigem Eintritt

Bäuerle z. Lamm.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Einzige Postdampfer-Linien
zwischen

Rotterdam / Amsterdam — New-York
und
Baltimore.

Rascheste Beförderung.

Vorzügliche Verpflegung.
BILLIGSTE PASSAGE-PREISE.

Nähere Auskunft erteilt die
Verwaltung in Rotterdam.

Agenten:
W. G. Blaich in **Neuenbürg.**
F. Bizer „ „

Rechnungsformulare

für **Geschäftstreibende**
fertigt an die Buchdruckerei von
C. Meeh.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Unterlengenhardt O.A. Neuenbürg, 9. Juni. Unsere entzückend gelegene Gemeinde feierte am Pfingstmontag das Fest der Einweihung ihres neuerbauten Wasserwerks. Bis vor Kurzem litt man an gänzlichem Wassermangel; nun erfreuen wir uns aber einer Hochdruck-Wasserleitung aus einer im Lengenbachthale entspringenden kristallhellen Quelle, dem Glasbrunnen. Die Schwierigkeit, welche in der Hebung des Wassers um ca. 86 Meter bestand, ist von dem Ingenieur C. Kröber (Stuttgart) mit Anwendung der von ihm erfundenen, durch die Wasserkraft der Quelle selbst bewegten Wassersäulenpumpe glücklich überwunden worden. Ohne einen solchen kostenlosen Betrieb wäre eine Wasserversorgung unserer wenig bemittelten Gemeinde nicht möglich gewesen. Durch das Pumpwerk werden täglich 13 000 Liter Wasser gefördert, wobei an Triebwasser nur 2½ Liter in der Sekunde unter einem Gefälle von 8 Meter verbraucht werden. Doch kann die Leistung des Werks ohne Anstand auch bis auf das Doppelte gebracht werden. Das gehobene Wasser fließt in ein aus Stampfbeton hergestelltes, überdecktes Reservoir von 80 Kubikmeter Inhalt, von wo aus es in die Ortsstraßen unter einem Druck bis zu 48 Meter geführt wird. 7 Hydranten sind mit der Leitung verbunden; öffentliche Brunnen wurden nicht angelegt, dagegen sind sämtliche Häuser durch Privatleitungen mit der Wasserleitung verbunden. Der Ort war festlich geschmückt, sogar Ehrenpforten fehlten nicht. Die Einweihungsrede hielt Hr. Stadtpfarrer Weitbrecht (Liebenzell). Beim Festmahl fand der von Hrn. Oberamtmann Hofmann (Neuenbürg) ausgebrachte Toast auf Seine Majestät den König begeisterte Aufnahme.

Deutsches Reich.

Die Verschiebung des italienischen Königsbesuches am Berliner Hofe in Hinblick auf die ungewisse parlamentarische Lage in Italien soll dem Kaiser Wilhelm durch ein besonderes Handschreiben König Humberts mitgeteilt worden sein. Möglicher Weise wird der Besuch nun erst im Herbst stattfinden, namentlich in Erwägung dessen, daß Kaiser Wilhelm in den letzten Junitagen seine übliche große Nordlandsfahrt antritt.

Berlin, 10. Juni. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Verleihung des Luisenordens mit der Zahl 1813/14 an die Königin-Regentin der Niederlande.

Potsdam, 10. Juni. Vormittags besichtigte der Kaiser auf dem Bornstädter Felde das Regiment der Gardes-du-Korps und ritt dann an dessen Spitze die ganze Hindernisbahn durch. Sodann folgte die Besichtigung des Leibgarde-Husarenregiments. Hierauf wurde nach Alarmierung des 1. Garde-Ulanenregiments, und des Lehr-Infanteriebataillons mit besichtigten Regimentern ein Exerzieren im Feuer vorgenommen. Nach dem Parademarsch setzte sich der Kaiser an die Spitze des Leibgarde-Husarenregiments und führte es zur Kaserne nach der Stadt zurück. Der Kaiser nahm hierauf im Offizierkasino des Leibgarde-Husarenregiments ein Frühstück ein. Der Vorstellung wohnten die Kaiserin mit den fünf ältesten Prinzen, die Erbprinzessin von Meiningen, die Prinzessinnen Johann Albrecht und Friedrich Leopold, die Generalität und viele fremdländischen Offiziere bei.

Der Kaiser soll infolge der in neuerer Zeit sich bedenklich mehrenden Kollisionen und Reibungen zwischen Offizieren und Zivilpersonen angeordnet haben, daß ihm künftig über jeden derartigen Fall Vortrag unter genauer Darlegung des Sachverhaltes erstattet werde. Man darf wohl die Erwartung aussprechen, daß durch ein solches Eingreifen des allerhöchsten Kriegsherrn das Vorkommen der mindestens sehr ärgerlichen „Säbelaffairen" in Zukunft verringert werden wird.

Der Kaiser hat seine persönliche Teilnahme an der für den 8. Oktober d. J. bevorstehenden Feier der goldenen Hochzeit des Großherzogs und der Großherzogin von Sachsen-Weimar bereits zugesagt. Außerdem werden zu dieser Feier in Weimar erwartet: der König und die Königin von Sachsen sowie der Großfürst Wladimir von Rußland. Im großherzoglichen Schlosse sind die Arbeiten zur Vorbereitung des Festes bereits in vollem Gange.

Die Kaiserin wird sich in den letzten Tagen des Juni oder in den ersten des Juli mit den sechs Prinzen zum Sommeraufenthalt nach Schloß Wilhelmshöhe begeben, dort einige Zeit verweilen und dann, während die drei älteren Prinzen mit ihrem Gouverneur nach Norderney sich begeben werden, mit den drei jüngsten Kindern nach Potsdam zurückkehren, um während der Nordlandfahrt für einige Zeit das Marmorpalais zu bewohnen, das früher von dem Prinz Wilhelm'schen Paare durch mehrere Jahre als Sommerresidenz bewohnt worden und seitdem vollständig eingerichtet geblieben war.

Fürst Bismarck empfing am Pfingstsonntag eine Abordnung des Kriegervereins zu Osten a. d. Oste, dessen Ehrenmitgliedschaft der Altreichskanzler im vorigen Jahre angenommen hat. Der genannte Ort gehört mit zu dem vom Fürsten Bismarck vertretenen hannöver'schen Reichstagswahlkreise, und es war daher erklärlich, daß der Schloßherr von Friedrichsruh der Deputation gegenüber auf seine Eigenschaft als Reichstagsabgeordneter zu sprechen kam. Er erklärte, er habe sich vor seinen Wählern wegen der bisherigen Nichtausübung des ihm übertragenen Reichstagsmandats zu entschuldigen, der Fürst meinte indessen launig, was nicht sei das könne noch werden, und wies er darauf hin, daß das Mandat ja noch drei Jahre dauere. Weiter hob er hervor, wie schwer es ihm werden müsse, an demselben Orte, wo er 40 (?) Jahre die Politik der Regierung vertreten habe, sie jetzt zu bekämpfen, da, wo er Bundesgenosse gewesen sei, nun als Gegner auftreten zu müssen. Noch betonte der Fürst, daß von der Entwickelung der Dinge sein Verhalten abhängen werde, und wünschte er, daß sich ihm eine Möglichkeit darbieten möge, die Pflichten gegenüber seinem Wahlkreise zu erfüllen. Schließlich beauftragte Bismarck die Abordnung, seinen Wählern seine herzlichsten Grüße zu überbringen.

Thorn, 9. Juni. Der Eisenbahnbetriebsamts-Zeichner Alberti, der unter dem Verdacht des Landesverrats verhaftet worden ist, soll staatliche Zeichnungen ausländischen Behörden verkauft haben.

Essen, 10. Juni. Wie die Rhein.westf. Ztg. meldet, geriet heute Nachmittag das Stationsgebäude der Bergisch-Märkischen Bahn in Bochum in Folge einer Explosion von Gasen im Keller in Brand. Bauinspektor Schmeding (Essen), Betriebswerkmeister Fernholz (Bochum) und ein Arbeiter wurden dabei verletzt. Das Telegraphenbureau und das Bureau des Stationsvorstehers sind ausgebrannt.

Halle a. S., 9. Juni. Ein aufregender Vorgang der beinahe zwei Menschen das Leben gekostet hätte, spielte sich in der vergangenen Nacht auf der Eisenbahnstrecke Halle-Kassel, ein paar hundert Meter vor der Einfahrt in den Bahnhof der Station Halle ab. Ein Sergeant des Infanterieregiments Nr. 68 war beauftragt, einen Deserteur von Reuß nach seiner Garnisonstadt Dresden zurückzutransportieren. Der Transport war ohne Zwischenfälle verlaufen, bis gestern abend gegen 11 Uhr, kurz vor der Station Halle, der Deserteur den Versuch machte, seinem Transporteur durchzubrennen. Der Zug hatte seine Geschwindigkeit schon etwas vermindert, und der Sergeant schickte sich bereits an, sich zum Verlassen des Zuges vorzubereiten. Diesen Augenblick hatte der Deserteur abgepaßt. Als der Sergeant sich ein wenig von ihm abwandte, war er mit einem Satze durch das offenstehende Fenster des noch in der Fahrt befindlichen Wagens gesprungen und stand auf dem Trittbrett, im Begriffe abzuspringen. Da packte ihn der Sergeant im letzten Augenblick am Kragen, um ihn wieder hereinzuzerren, was ihm indessen nicht gelang. Der Deserteur riß ihn vielmehr an sich durch's Koupeefenster, sodaß beide auf den Bahnkörper hinabstürzten. Wie sich später herausstellte, waren Beide verhältnismäßig noch glimpflich davongekommen; der Deserteur, der in einen Sandhaufen gefallen war, hatte sich nur das Gesicht zerschunden, der auf das Nebengeleise gestürzte Sergeant hatte eine Anzahl Beulen am Kopfe davongetragen. In der Dunkelheit gelang es dem Deserteur, seinem Transporteur zunächst zu entwischen, er wurde aber bald darauf wieder eingefangen. Auf der Kasernenwache in Halle wäre er beinahe noch einmal entsprungen. Die Fesseln an seinen Händen hatte er bereits mit Hilfe der Zähne gelöst.

München, 10. Juni. Von 12 in Hausham verschütteten Bergarbeitern sind heute 6 lebend, 4 jedoch mit schweren Brandwunden herausgeschafft worden.

Bayreuth, 10. Juni. Ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen zog heute Nachmittag über unsere Stadt hin. Der Blitz schlug in das Heumagazin des 6. Chevauxlegersregiments und zündete. Das große Gebäude mit allen Vorräten brannte nieder. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Bezüglich des Defraudanten Jäger berichtet Hr. Ernst Kopp aus Berlin, der auf einer Reise durch Syrien, Palästina und Egypten mit Jäger und dessen Begleiterin Klotz wiederholt in persönlichen Verkehr gekommen ist, folgende interessante Einzelheiten: Herr Kopp ist zunächst im Börsenrestaurant am Platz Mehemed Ali in Alexandrien mit dem Paar wiederholt zusammengetroffen, saß mit demselben an einem Tisch und unterhielt sich. Wie es bei Deutschen in der Fremde zu geschehen pflegt, fragte man sich nach dem Wohnsitz, und Herr Kopp urteilte nach dem Dialekt Jägers, daß er aus Frankfurt a. M. stamme. Jäger wollte dies aber nicht wahr haben, behauptete vielmehr, ein Norddeutscher zu sein. Er wohnte in dem Hotel des Badeorts Ramlé. Als er eines Tages die Börse besuchen wollte, erhob die Klotz, welche keinen Deutschen in der Nähe glaubte, dagegen Einspruch, indem sie äußerte: „Dürfen wir uns auch dort sehen lassen?" Dies hatte ein Deutscher namens G. gehört und angezeigt, und auf diese Weise wurde Jäger entdeckt. Als Herr Kopp später von Kairo nach Alexandrien zurückgekehrt war und auf dem Schiffe „Euterpe" vom österreichischen Lloyd sich nach Triest einschiffte, wurde Jäger durch einen Kawassen des deutschen Generalkonsulats und einem egyptischen Polizeisoldaten an Bord desselben Schiffes gebracht. Jäger war nicht gefesselt und fand Unterkommen in der Kabine des Wächters, der die Nachtwache hatte; der Klotz wurde ein Bett in der Kajüte angewiesen. Herr Kopp hat während der Reise wiederholt mit beiden sich unterhalten. Die Klotz verwahrte sich besonders gegen den ihr in den Zeitungen gemachten Vorwurf, daß sie die Maitresse Jägers sei. Sie sei von Jäger aufgefordert worden, mit ihm die Reise mitzumachen und habe eingewilligt, ohne einen näheren Verkehr angeknüpft zu haben. Jäger, welcher vom zweiten Tage ab täglich zwei bis drei Stunden aus der Kabine herausgeführt wurde, gab auf die meisten an ihn gerichteten Fragen keine Antwort, sondern erzählte, fortgesetzt weinend und einen kläglichen Eindruck durch seinen Zustand hervorrufend, daß er nicht nur sich, sondern auch seine Mutter und Geschwister unglücklich gemacht habe, er müsse alles sagen und dann würden seine Angehörigen mit hineinfallen. Er fügte hinzu, daß er den Versuch machen werde, sich noch vor dem Eintreffen in Triest das Leben zu nehmen. Dies scheint indes nur eine Redensart gewesen zu sein, denn Jäger hatte täglich Gelegenheit, sich durch einen Sprung über Bord dem irdischen Richter zu entziehen, da er keinerlei Fesselung trug. Am fünften Tage, einem Samstag, lief das Schiff in Triest ein; Jäger wurde von etwa 15 Polizisten in Empfang genommen und gefesselt mittels eines Fiakers nach dem Bahnhofe gebracht, um sofort über München nach Frankfurt abzudampfen. Während der Seereise war es Jäger gestattet worden, mit seiner Begleiterin schriftlich zu verkehren. In einem Briefe an diese heißt es, daß es ihm unendlich leid thue, daß die Klotz durch seine Schuld so unglücklich geworden sei und so viel leiden müsse, auch durch ihn ihren guten Ruf eingebüßt habe,

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Was aber auch die Zeitungen schreiben, sie wisse ja am besten, daß sie niemals seine Maitresse gewesen sei. Jäger weinte den ganzen Tag, so daß seine Bedeckung ihn auf alle Weise zu zerstreuen suchten. Der Kawasse, der Soldat und auch die Klotz erbaten bei den Passagieren Zigarren für ihn und gewährten ihm auch Bücher. Eines Tages übersandte die Klotz ihm ein Buch, in welches sie einen Brief eingenäht hatte. Dieser wurde von den Kawassen gefunden, aber nur dem österreichischen Konsul an Bord vorgezeigt, so daß der Inhalt nicht bekannt geworden ist. Die Klotz, welche nichts weniger als hübsch ist, hat auf ihre Umgebung einen durchaus anständigen Eindruck gemacht und ist außerdem ein gebildetes Mädchen. Sie beherrscht u. a. die französische Sprache und nimmt bei der Unterhaltung unwillkürlich für sich ein.

Straßburg, 10. Juni. Aus allen Teilen unseres Weingebietes laufen Nachrichten ein, wonach der Stand der Reben bis jetzt ganz ausgezeichnet und infolge dessen auch die Stimmung der Rebleute eine vorzügliche sei. Wir verzeichnen diese guten Nachrichten mit aufrichtigem Vergnügen. Hoffentlich bleibt es so!

Aus dem mittleren Breuschthale, i. E. 9. Juni. Gestern brach ein heftiges Feuer in Netzenbach aus. Nach den von uns eingezogenen Erkundigungen brannten dort drei kleine Arbeiterhäuser ab, ohne daß es möglich gewesen wäre, eines derselben zu retten, da bei dem großen Wassermangel verschiedene der herbeigeeilten Spritzen nicht in Thätigkeit treten konnten. Kaum waren die Feuerwehren wieder zur Ruhe, als heute Nacht um 2 Uhr abermals die Alarmsignale weckten, da in dem nahen Schwarzbach ein großes Feuer ausgebrochen war. Bei der großen vorhergehenden Dürre war alles Holzwerk so eingetrocknet daß die Flammen mit Blitzesschnelle von Dach zu Dach sprangen und trotz der vollständigen Windstille in wenigen Stunden fünf Wohnhäuser sowie die kleine niedliche Kapelle einäscherten. Der Brand war an der Straße auf dem Hofe bei einem Holzhaufen entstanden während die Bewohner im festen Schlafe lagen. Nach Ansicht des Volkes kann daher nur Brandstiftung vorliegen, sodaß man auf Grund dieser Vermutung hin bereits eine Untersuchung einleitete. Als im Laufe des Vormittags der Brand völlig gelöscht schien, fuhren die fremden Spritzen wieder ab, sodaß kaum eine schwache Wache auf dem Platze zurückblieb. Gegen 10 Uhr züngelten plötzlich die Flammen wieder an einer ganz entlegenen Stelle aus dem Dache eines kleinen Hauses auf dessen Besitzer im Walde beschäftigt und abwesend war. Von neuem mußte die Umgegend alarmiert werden, und da sich mittlerweile ein schwacher Ostwind erhoben hatte und damit größere Gefahr für den Rest des Ortes eintrat, so wurde auch die Hilfe von Schirmeck und Vorbruck requiriert welche bereitwilligst gewährt wurde. In glühender Sonnenhitze kamen die dortigen Feuerwehren zu Fuß an, ihre Spritzen selbst ziehend, um sofort energisch mit einzugreifen. Trotzdem standen bald drei weitere Häuser in Flammen, von denen zwei nach dem letzten Brande vor zwei Jahren aufgebaut waren. Bis Mittag war nun mehr als der dritte Teil des freundlichen Dörfchens dem verheerenden Elemente zum Opfer gefallen, denn obwohl Wasser genügend da war, konnte doch bei der Schindelbedachung nicht Einhalt gethan werden, so lange der Funkenregen diesen leicht entzündlichen Stoff fand. (Str. P.)

Württemberg.

Stuttgart, 12. Juni. Gestern fand, wiederum vom schönsten Wetter begünstigt, das dritte Rennen des württ. Rennvereins in Weil bei Eßlingen statt. Beim ersten Rennen: Verkaufsflachrennen (Preis 500 ℳ) gingen 6 Pferde (darunter Lieutenant Korell Nachnennung). Den Sieg errang leicht und schön Lieut. Graf Stauffenberg II. (20. Ulanenregiment) mit der Fuchsstute Fairy Duchess. Zweites Pferd wurde der Braunwallach des Lt. Kiesel (9. Dragonerreg.), drittes das Pferd des Lieut. Beiel I., die beiden letzteren kämpften um den Sieg, das zweite Pferd verdankte den Sieg der guten Führung des Reiters. Totalisator 5 : 15. Beim zweiten Rennen (Preis von Scharnhausen 700 Mark) gingen von 18 Rennnagen 9 Pferde (darunter eine Nachnennung). Erstes Pferd wurde in leichter Weise die 4jährige Fuchsstute Analyse des Lieut. Goetz vom 5. Chev.-Reg., zweites Pferd die Nachnennung Ravenstein und drittes die 6jährige Braunstute Gerle des Lieut. Frhr. v. Scheurl. Beide letzteren wechselten öfters die Stelle. Totalisar 5 : 27. Beim dritten Rennen (Preis vom Neckar, Ehrenpreis Sr. Hoh. des Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar) gingen von 19 Nennungen 4 Pferde. Im kritischen Augenblick kräftig einsetzend siegte mit ca. vier Pferdelängen Lieut. Frhr. v. Horn, 2. Chev.-Regt., mit der Braunstute Bird in Hand, wobei ihm zu statten kam, daß ein konkurierendes Pferd stolperte und in die Kniee stürzte. So bot dieses Rennen durch öfteren Wechsel der Chancen hohes Interesse. Zweites Pferd war der Dunkelbraunhengst Mirambo des Lieut. v. Kummer, drittes die Braunstute des Lieut. Graf v. Holnstein. Totalisator 5 : 18. Das vierte Rennen war das lokale Flachrennen, Rennen für Mitglieder des Stuttgarter Reitklubs. Es gingen von 8 Nennungen 7 Pferde. Nach längerem Kampfe setze H. Haug vor dem Ziele kräftig ein und siegte mit 2 Pferdelängen. Zweites wurde Pfeil des H. A. Beisbarth, drittes der Fuchswalach des H. Akermann. H. Salzer stürzte gleich zu Anfang, ohne sich weiter zu schädigen. Totalisator 5 : 16. Das fünfte Rennen gestaltete sich äußerst interessant, indem sämtliche Reiter sich sehr anstrengten, nach Durchmessen von ca. 3/4 der Bahn Fahrt denselben behauptete. Totalisator 5 : 13. Das fünfte Rennen war das Troßjagdrennen (Preis 600 ℳ). Es gingen 7 Pferde. Sieger wurde Lieut. v. Kummer. Das Rennen gestaltete sich bei zahlreichen Nachnennungen sehr interessant. Seine Majestät der König befand sich in Gesellschaft des Herzogs Albrecht, K. H., und des Herzogs von Urach und fuhr nach dem Schlusse des letzten Rennens mit einem Viererzug, von einem zahlreichen Publikum aufs lebhafteste begrüßt, unter jubelnden Hochrufen, zurück.

Stuttgart, 12. Juni. Heute Morgen 7 Uhr ließ der Brieftaubenklub 1200 Tauben, welche gestern aus dem Kreise Solingen hier eingetroffen waren, vor dem Hause seines Vorstandes Hr. O. Breinninghaus (Immenhoferweg) aufsteigen. Die niedlichen Tiere verschwanden im Moment den Augen der Zuschauer und schlugen alle sofort die richtige Bahn ein. Sie waren in 35 Körben untergebracht gewesen.

Thalheim, O.A. Tuttlingen, 10. Juni. Zur allgemeinen Freude der hies. Einwohner wird am 18. ds. Mts. S. Hoheit der Prinz Hermann von Sachsen-Weimar am Sarge des Dichters der Wacht am Rhein, unseres Landmannes, einen Kranz niederlegen. Diesem hohen Besuch zu Ehren wird gegenwärtig die Gruft, worin die Gebeine Schneckenburgers in einem eisernen Sarge ruhen, in würdiger Weise hergerichtet. Leider ist es nicht gelungen, die Einfassung der ausgemauerten Gruft, sowie das eigentliche Grabdenkmal bis zum 18. Juni d. J. fertig zu stellen. Von den Deutschen Burgdorfs in der Schweiz, sowie aus Colorado in Nordamerika sind in der Gruft Lorbeerkränze niedergelegt worden. Der hochbetagten Witwe des Dichters, sowie dessen einzigen direkten Nachkommen, Kaufmann Max Schneckenburger, gereichen die Ehrungen des Dichters zu hoher Freude.

Rottweil, 9. Juni. Seit Mittwoch Mittag wird ein 26jähriger Bursche von Hausen o. R. vermißt, der von seinem Heimatsorte nach Deißlingen sich begab, um bei der dortigen Gewerbebank zum Zwecke der Verheiratung sein Guthaben von mehreren tausend Mark zu erheben, was ihm jedoch infolge Abwesenheit des Kassiers nicht gelang. Abends kam der Bursche nicht nach Hause. Zwei sogen. Reffe (landw. Werkzeuge für die Heuernte), welche derselbe in Deißlingen gekauft, wurde im Walde gefunden, vom Vermißten selbst aber weiter keine Spur.

In Lindenbronn, Gd. Wäschenbäuren (O.A. Welzheim), sind am 8. Juni ein Wohn- und 2 Scheuergebäude abgebrannt und einige weitere Gebäude beschädigt worden; Entstehungsursache nicht bekannt.

Ausland.

Pest, 11. Juni. Ein glänzender Fackelzug und Serenade schlossen die Jubiläumsfeierlichkeiten ab. Der Kaiser ist gestern Abend nach Wien zurückgereist.

Preßburg, 8. Juni. Wie das „Neue Wiener Tagblatt" mitteilt, hat, die Preßburger Militärbehörde im hiesigen Landesspitale eine sensationelle Verhaftung vorgenommen. Der Oberprofoß erschien im Spitale und verhaftete den seit 21 Jahren bediensteten Oberwärter Süß wegen eines vor 22 Jahren begangenen Deliktes. Süß war damals Lieutenant im 1. Husaren-Regiment und desertierte. Wahrscheinlich wurde er auf Grund falscher Dokumente damals in den Spitaldienst aufgenommen.

Norwegen. In dem am Mittwoch in Stockholm stattgehabten Ministerrate wurde die Vorlage, betreffend den Handelsvertrag zwischen Spanien und Norwegen, genehmigt. Verschiedene Arten von Fischen und Fischprodukten, sowie verschiedene andere Waaren norwegischer Produktion genießen, wenn sie direkt eingeführt werden, dieselbe Vergünstigung, wie die gleichen Waaren einer meistbegünstigten Nation; dagegen werden Spanien einige Zollherabsetzungen zugestanden. Außerdem soll sich Norwegen verpflichten, eine direkte Dampfschiffslinie zwischen Spanien und Norwegen zu genehmigen mit wenigstens 12 Reisen jährlich.

Die belgischen Dynamitbolde machen wieder einmal von sich reden. In Lüttich wurden bei einem Cafetier, namens Hauter, und bei einem Bergmann, namens Leconte, mehrere Dynamitpatronen aufgefunden, was die Verhaftung der beiden Leute zur Folge hatte. Welchem Zweck die Patronen speziell dienen sollten, wird wohl die Untersuchung ergeben.

Petersburg, 10. Juni. Die letzten amtlichen telegraphischen Berichte melden: Die Ernteaussichten sind im allgemeinen gute, vorzugsweise im Kaukasus; einige Gouvernements Mittelrußlands, ganz Polen, die Gebiete Nischninowgorods und Kasans versprechen Ueberfluß. Südrußland bietet wenig günstige Aussichten. Die gesammte Saatenfläche übersteigt die vorjährige um 25 Proz.

In Barcelona, dem Mittelpunkte der sozialistischen Bewegung in Spanien und dem Hauptindustrieplatze des Landes, ist es zu bedenklichen Ruhestörungen gekommen. Zahlreiche Arbeiter streiken, offenbar unter dem Einflusse sozialdemokratischer Agitationen, und hat der Streik ein so ernstes Aussehen genommen, daß der Belagerungszustand über Barcelona verhängt werden mußte. Man fürchtet, daß der Streik noch weiter greifen und namentlich die Arbeiter der zahlreichen Hüttenwerke Barcelonas erfassen werde. Zwischen dem Militär und den feiernden Arbeitermassen ist es schon wiederholt zu blutigen Zusammenstößen gekommen.

Barcelona, 13. Juni. Der Belagerungszustand wurde gestern proklamiert. Die Truppen werden zusammengezogen.

Ueber die in Minneapolis versammelte Convention der republikanischen Partei Nordamerikas zur Ernennung des republikanischen Präsidentschaftskandidaten werden recht erbauliche Dinge berichtet. Die Anhänger Blaine's und diejenigen Harrisons gerieten bei einem von beiden Parteien mit Fahnen veranstalteten Straßenumzug mit einander in Streit. Derselbe artete in ein Handgemenge aus, bei welchem sich die zwei kämpfenden Haufen gegenseitig die Fahnen entrissen, die sofort vernichtet wurden. Zwar gelang schließlich die Wiederherstellung der Ruhe, aber der Zwischenfall hat die auf beiden Seiten herrschende Erbitterung nur verschärft.

Redaktion, Druck und Verlag von Chrn. Meeh in Neuenbürg.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw